

Das **SinfonieOrchester Tempelhof** ist ein seit 1953 bestehendes Ensemble von Musikliebhabern, deren gemeinsames Ziel engagiertes und spannendes Musizieren ist. Wir erarbeiten dabei eher selten gespielte Werke der Klassik und Romantik ebenso wie bekanntes Repertoire, ab und zu auch zeitgenössische Musik und Uraufführungen. Wir erreichen zwar keine Perfektion, erarbeiten aber ein anspruchsvolles musikalisches und technisches Niveau.

Die Leitung hat seit 2002 **Mathis Richter-Reichhelm**. Er studierte an der Berliner Universität der Künste Schulmusik und arbeitet seitdem als Komponist, Produzent, Musiker und Pädagoge.

Mariano Domingo studierte in Madrid und Salzburg Klarinette und Orchesterleitung und gastierte anschließend international. Seit Jahren ist er unserem Orchester freundschaftlich verbunden und leitet regelmäßig einzelne Aufführungen.

Die **Gärtnerei Winter Blumen- und Kranzbinderei**, Berliner Damm 169, 15831 Mahlow, sorgt seit Jahren für eine geschmückte Bühne des Askanschen Gymnasiums. Das Orchester bedankt sich herzlich für diese freundliche Gabe!

**SinfonieOrchester
Tempelhof**

www.sinfonie-orchester-tempelhof.de



SinfonieOrchester Tempelhof · Orchester der Leo Kestenberg Musikschule Berlin Tempelhof-Schöneberg (www.lkms.de)
Kontakt: Mathis Richter-Reichhelm, Telefon: 0 30 - 3 71 54 44



Eine Veranstaltung
der Leo Kestenberg
Musikschule



SinfonieOrchester Tempelhof

Orchester der
Leo Kestenberg Musikschule
Berlin Tempelhof-Schöneberg

Winterkonzerte 2016

Samstag, 10. Dezember
ev. Martin-Luther-Kirche
Neukölln

Sonntag, 11. Dezember
Askansches Gymnasium
Tempelhof



SinfonieOrchester Tempelhof
Winterkonzerte 2016

DAS PROGRAMM

Arcangelo Corelli (1653 - 1713)

Concerto grosso g-Moll op. 6 Nr. 8 (Weihnachtskonzert)

- Vivace – Grave
- Allegro
- Adagio – Allegro – Adagio
- Vivace
- Allegro
- Largo. Pastorale ad libitum

Solistinnen:

Isolde Weinz (Violine)

Annegret Utsch (Violine)

Inge Holle (Violoncello)

Leitung: **Mariano Domingo**

Franz Danzi (1763 - 1826)

Konzert für Fagott und Orchester g-Moll P238

- Allegro maestoso
- Andante
- Polacca: Allegretto

Solistin: **Dr. Silke Polata** (Fagott)

– Pause –

Camille Saint-Saëns (1835 - 1921)

Konzert für Violine und Orchester Nr. 3 h-Moll op. 61

- Allegro non troppo
- Andantino quasi allegretto
- Molto moderato e maestoso – Allegro non troppo

Solistin: **Marjolaine Locher** (Violine)

Leitung: **Mathis Richter-Reichhelm**

Camille Saint-Saëns (1835 - 1921) war eine musikalische Frühbegabung. Mit sechs Jahren schrieb er erste Kompositionen, mit elf gab er seinen ersten Konzertabend, mit sechzehn studierte er im Pariser Konsistorium. Schließlich wurde er Organist an großen Pariser Kirchen. Sein Sinn für raffinierte Harmonien und Akkorde wurde sicher mit der Orgelregistration geschult.

Sein 3. Violinkonzert schrieb er für den berühmten Geiger Pablo de Sarasate. Es wurde 1881 uraufgeführt. Das Konzert klingt trotz traditioneller Dreisätzigkeit fast wie eine Fantasie. Über einem Tremolo der Streicher spielt die Solovioline das erste Thema des ersten Satzes. Der mittlere ist kein richtig langsamer Satz, klingt aber heiter-entspannt als Gegenpol zu den bewegten Ecksätzen. Der letzte Satz beginnt wie eine freie Rhapsodie und ist melodienreicher Finalsatz mit vielen klanglichen Feinheiten.

Franz Danzi (1763 - 1826) war Sohn eines Cellisten und wurde später selbst Cellist. Er wurde in Schwetzingen geboren und wuchs in Mannheim auf, das in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts die wahrscheinlich wichtigste Musikstadt Deutschlands gewesen war. Nach einer längeren Zeit in München wurde er zunächst Hofkapellmeister in Stuttgart und dann bis zu seinem Tod in Karlsruhe.

Obwohl er selbst Streicher war, ist Franz Danzi heute vor allem mit seiner Kammermusik für Holzbläser in verschiedenen Besetzungen bekannt. Er schrieb auch vier Solokonzerte für Fagott. Das g-Moll-Konzert nimmt die klassischen Satzformen auf, spielt aber schon mit romantischen Klängen des groß besetzten Orchesters inklusive Pauken und Trompeten.

Arcangelo Corelli (1653 - 1713) erreichte schon zu Lebzeiten europaweit enorme Popularität. Er hat die Gattung der concerti grossi zwar nicht erfunden, aber diese Kompositionen wurden Vorbilder für eine ganze italienische Komponistengeneration. Kennzeichnend sind schnelle Wechsel zwischen solistischen und chorischen Abschnitten.

Zu Corellis bekanntesten Werken zählt das Concerto grosso opus 6 Nr. 8 mit dem Beinamen „Weihnachtskonzert“. Es hat insgesamt sechs kurze Sätze in den Tonarten g-moll und Es-Dur, die eigentlich in jede Jahreszeit passen. Der letzte Satz ist eine Pastorale, also eine Hirtenweise im typischen Sechachtel-Takt. In besinnlichem G-Dur klingt das Concerto grosso aus. Hier können die Zuhörer sich die Hirten auf dem Feld in der Nacht von Christi Geburt vorstellen – auch wenn diese Nacht wahrscheinlich nicht so süß war, wie sie hier klingt.



Die gebürtige Französin **Marjolaine Locher** erhielt ihren ersten Geigenunterricht im Alter von acht Jahren und studierte ihr Instrument später bei vielen namhaften Lehrern in Deutschland und den USA. Sie ist Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe und hat weltweit sowohl als Ensemblemitglied als auch solistisch Konzerte absolviert. Nach ihren Mitgliedschaften in zahlreichen deutschen Orchestern lebt sie nun freischaffend in Berlin. Neben ihrer Lehrtätigkeit ist sie häufig in einigen Rundfunkorchestern zu Gast und arbeitet in verschiedenen Kammermusik-Ensembles.



Silke Polata begann im Alter von sechs Jahren zunächst Akkordeon zu spielen. Maßgeblich von ihren Eltern unterstützt, sammelte sie mehr als dreißig Jahre Orchestererfahrung im Akkordeonorchester Waldsassen. Später gesellte sich das Klavier als Zweitinstrument hinzu. Die Liebe zu tiefen Tönen und der Wunsch, ein sinfonisches Orchesterinstrument zu spielen, führten sie schließlich zum Fagott – gesucht und gefunden! Seither musiziert Silke Polata im Sinfonie-Orchester Tempelhof und in weiteren Berliner Amateurensembles. Zudem nimmt sie an bundesweiten Orchesterprojekten teil und ist als Leiterin des Akkordeonorchesters auch am Dirigentenpult tätig.

Als weitere Solisten dieses Konzertes präsentieren sich heute Mitglieder des SinfonieOrchesters Tempelhof: **Isolde Weinz** und **Annegret Utsch** spielen in den ersten Geigen, **Inge Holle** ist die Stimmführerin der Violoncellogruppe.